

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Erscheint 1mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren ausw. Vertretungen monatl. 2.80 M., viertelj. 11.40 M. Durch die Post monatl. 3.20 M., viertelj. 12.80 M. ohne Bestellgeld. Das Bestellgeld wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf.

Amliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mittelstr. 11. Verantw. Hr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreis: Die 42 mm breite Rubrikzettel 60 Pf., die 90 mm breite Rubrikzettel 2.-M.; außerhalb: 75 Pf. bezw. 4.-M. Ausland 2.-M. bezw. 6.-M. Abat 11. Tarif. Sonderbeleg 15 M. pro 1000.

Nummer 220

Dienstag, 11. Mai 1920.

74. Jahrgang

### Erklärungen der Uebergetretenen.

In Berlin-Wilmersdorf hat am Sonntag eine Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei stattgefunden, in der zum ersten Male auch Dr. Biemer und Herr v. Kardorff sprachen. Der Andrang zum Versammlungsort war so außerordentlich stark, daß der Saal lange vor Beginn der Versammlung geschlossen werden mußte. Circa 1500 Personen zogen dann nach der Fächlerschule, wo eine zweite Versammlung abgehalten wurde. Als erster Redner sprach Herr

von Kardorff,

um zunächst die Gründe darzulegen, die ihn bewogen haben, zur Deutschen Volkspartei überzutreten. Das „Kapp-Unternehmen“ erklärte er für einen „Dummensinnstreich“ und fügte hinzu: Der von den Demokraten ausgeschickte Generalkrieg ist ein zehntausendmal größeres Verbrechen. Er hat zur Diktatur des Proletariats und des Herrn Lenin geführt. Wir hoffen, daß der 6. Juni der Tag sein wird, von dem man sagen kann, er ist ein Wendepunkt in der deutschen Geschichte. Und wenn die Wahlen ausfallen, wie wir hoffen, kann werden wir auch wieder die schwarz-weiße Fahne haben. (Stürmischer langanhaltender Beifall.) An unserem Volke wird sich, wenn die Ereignisse sich erst abgeklärt hat, auch wieder das Bewußtsein durchdringen, daß es heute wie ehemals heißt: Deutschland über Alles, über Alles in der Welt!

Hierauf führte

Dr. Biemer

aus: Wir, die wir aus dem demokratischen Lager kommen, sind überzeugt, nicht weil wir unsere Meinung ändern, sondern weil wir im Geiste unserer christlichen politischen Ueberzeugung treu bleiben wollten. Längerem Verweilen in der Demokratischen Partei wäre ein Verrat an unserer Ueberzeugung gewesen. Unser Entschluß, auszuweichen wurde zur Reife gebracht durch den Aufruf der Partei zum Generalkrieg. In den Reihen der Demokratischen Partei herrschte schon vorher Unzufriedenheit und Mißstimmung. Der Aufruf zum Generalkrieg war den Trennungskrieg. Noch haben wir keine sozialistische Reichstagsmehrheit. Und wir stehen eben an der Schwelle des Zukunftskampfes. Daben wir aber nicht jetzt schon genug Reichstagsmehrheit? Das Defizit müßte riesenhaft. Der Reichsfinanzminister bestreift unsere Schulden auf 200 Milliarden. Aber die Art der letzten Steuerpolitik, die Technik des Wessens ist unter der sozialistischen Regierung zur Virtuosität gediehen. (Stürmischer Beifall.) Es würde mich nicht wundern, wenn sich demnächst ein Verein der Steuerhinterzieher bildet, der den Vorsitz dem Schöpfer der neuen Steuern anbietet. (Beifall und Gelächter.) Biemer schloß seine Ausführungen mit der Aufforderung, daß sich die bürgerlichen Parteien angeschlossen sollen zu nationalem Schaffen, zum Abbau des Parteihautes, zur sozialen Versöhnung.

Als letzter Redner sprach Dr. Stresemann. Mit dem Gesang „Deutschland über alles“ schloß die Versammlung.

Wie wir schon mitteilten, haben von bekannten politischen Persönlichkeiten Bayerns Herr v. Casselmann und Dr. Thoma ihren Austritt aus der Demokratischen Partei und ihren Uebertritt zur Deutschen Volkspartei vollzogen. Ihnen sind weitere Uebertritte gefolgt, darunter der frühere liberale Landtags- und Reichstagsabgeordnete Kononimrat Reuener-Oberfranken und der frühere liberale Landtagsabgeordnete Landsauer.

Auf dem bayerischen Parteitag der Deutschen Volkspartei, der in München am Sonntag stattfand, war auch wieder zur großen Freude der Anwesenden der alte zurückgekehrte Führer

Ges. Rat von Casselmann

anwesend. Nach der Programmrede des Landesvorsitzenden, Prof. Rethn. v. Bissing, ergriff auch Dr. v. Casselmann das Wort, um durch einen historischen Ueberblick eine Erklärung für sein politisches Verhalten in den letzten Jahren abzugeben. Aus seinen Ausführungen war als besonders bemerkenswert hervorzuheben, daß er daran erinnerte, daß die ursprüngliche Deutsche Volkspartei in Bayern etwas anderes gewesen sei als jetzt, aber auch noch keine programmatisch festgelegte demokratische Partei. Damals sei a. B. die republikanische Staatsform noch nicht Programmgegenstand auf der Nürnberger Vorbesprechung gewesen und dort habe der damalige Oberbürgermeister und jetzige Reichswehrminister Dr. Gehler noch ein warmes Bekenntnis zur Monarchie mit den Worten abgegeben, er habe vor kurzem erst mit seinem Knie abgewinkt und wolle, wenn ihn einmal das Schicksal mit diesem wieder zusammenführe, nicht erröten müssen. Hn. Casselmann und seine Freunde hätte im November 1918 der gute Wille befehlet, eine geschlossene bürgerliche Front zu schaffen. Diese aber sei durch die Heißhorne der Demokratie zu welchen auch die Bayern sich immer mehr entwickelt hätten, gescheitert.

Koblenz, 10. Mai. Die Deutsche Volkspartei im Wahlkreis Koblenz-Trier-Birkenfeld hat hinter Farrer Dertel an erster Stelle an zweiter Stelle den katholischen Farrer Greber, hier, der vor zwei Jahren gegen den Kandidaten des Zentrums in den Reichstag gewählt wurde, für die Reichstagswahl aufgestellt.

### Die Streiklage in Frankreich.

Die Aufforderung der Eisenbahner an die Bau-, Metall- und Transportarbeiter, zur Unterstützung der Eisenbahner ebenfalls in den Streik zu treten, ist nach den vorliegenden Nachrichten nur teilweise befolgt worden. Der Verkehr in Paris soll bis jetzt keine Einschränkung erfahren haben. Die Angehörigen der Untergrundbahn sind gestern zur Arbeit erschienen; auch die Straßenbahnen und die Omnibusse fahren. In Marseille ist der Ausstand allgemein. Unter den Bergarbeitern hat sich der Streik weiter ausgedehnt. Die Lage in den Häfen und auf den Eisenbahnen ist unverändert. Von den Eisenbahnen sind hauptsächlich die staatlichen Linien betroffen. Es liegen keine Nachrichten darüber vor, ob Verträge zur Verständigung gemacht werden. Das Havabureau, das sich in den letzten Tagen von amtlicher Seite mehrfach sehr hoffnungsfreudige Berichte über den bald zu erwartenden Zusammenbruch des Streiks geben ließ, ist heute sehr vorsichtig in der Beurteilung und beschränkt sich auf die Schilderung der augenblicklichen Streiklage. Es scheint, daß das Uebergreifen des Ausstandes auf andere Berufszweige in Regierungskreisen große Sorge macht. Für die Sozialisierungspläne der Eisenbahner soll übrigens in den bürgerlichen Kreisen Frankreichs wenig Sympathie bestehen, da die Aktien der Eisenbahngesellschaften als gute Kapitalanlage vielfach in Händen der kleinen Rentner sind.

### Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 10. Mai. Ueber die bevorstehenden deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen schreibt der „Temps“, man werde zuerst über den Wiederaufbau sprechen. Die französischen Sachverständigen würden die Bedürfnisse der ehemaligen Kampfzone und der Art und Weise, wie die deutsche Industrie dabei mitarbeiten könne, auseinandersetzen. Die deutschen Sachverständigen ihrerseits würden abklären, ob und unter welchen Umständen in welchem Maße Deutschland und die deutsche Industrie durch Lieferung von Material und Beschaffung von Arbeitskräften mitarbeiten könnten. Wodann werde man zu Verhandlungen über einen wirtschaftlichen Austausch übergehen und namentlich Vereinbarungen zu treffen suchen über die Ein- und Ausfuhr von Waren sowie auch über die rationelle Zusammenarbeit der beiden Länder. Deutschland werde von Frankreich die notwendigen Rohmaterialien erhalten und dafür Frankreich halbfertige Fabrikate liefern. Die französische Industrie ihrerseits werde dann die halbfertigen Produkte fertigmachen. Das sei nur ein einziges Beispiel. Es ergäben sich aber auch noch weitere Möglichkeiten. Im ganzen sei man aber in französischen Kreisen von dem Wunsch befeuert, billige und praktische Lösungen zu finden.

### Kein französisches Einfuhrverbot für das Saargebiet.

Saarbrücken, 10. Mai. Wie aus Paris gemeldet wird, haben die einmütigen Proteste aller Kreise des Saargebietes und die Vorstellungen der Regierungskommission wegen der Anwendung des französischen Einfuhrverbotes auch auf das Saargebiet die französische Regierung veranlaßt, eine Versäumnung an die Zollbehörden zu erlassen, die die Anwendung des Einfuhrverbotes auf das Saargebiet wieder aufhebt.

### Die Selbständigkeit Litauens.

Kowno, 10. Mai. Die Friedensverhandlungen Litauens mit Sowjetrußland begannen am Freitag. Die Sowjetdelegation klagte für den Akt der Unabhängigkeitserklärung Litauens folgende Fassung vor, die von der litauischen Delegation angenommen wurde: „Getreu dem von Sowjetrußland anerkannten Selbstbestimmungsrecht der Völker und getreu der Absicht von dem vom russischen Zarentum befolgten Imperialismus, welcher die Unterjochung Litauens durch Rußland zur Folge hatte, erkennt Sowjetrußland die Freiheit und Unabhängigkeit des litauischen Staates an und entläßt auf ewig allen Souveränitätsrechten, die Rußland über das litauische Volk und das litauische Gebiet hatte. Aus der früheren Zugehörigkeit Litauens zu Rußland leitet Rußland keine Ansprüche ab.“

### Gerüchte aus Griechenland.

Berlin, 10. Mai. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ melden die italienischen Berichterstatter in Athen, daß in Griechenland eine politische Umwälzung bevorstehe.

Athen, 10. Mai. In der Angelegenheit des Komplozes der reaktionären Offiziere zum Sturz des bestehenden Regimes und zur Ermordung von Venizelos wurde am Samstag das Urteil gefällt. Der General Vibriktis, der Führer bei dem Komplott, und drei weitere Offiziere wurden zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt, und fünfzehn andere Offiziere zu Gefängnisstrafen von fünfzehn bis achtzehn Jahren.

### Russisch-türkisches Militärabkommen?

#### Zwanzigjähriges Defensivbündnis.

London, 10. Mai. Die „Times“ melden aus Teheran: Zwischen Sowjetrußland und den türkischen Nationalisten ist ein Militärvertrag für den Zeitraum von zwanzig Jahren abgeschlossen worden. Die türkischen Nationalisten übernehmen die Verpflichtung, in eine Verminderung der türkischen Souveränität nicht einzuwilligen, während Sowjetrußland sich verpflichtet, den Türken im Falle eines Angriffs der Alliierten beizustehen.

### Emir Faisal kommt nicht nach Paris.

Paris, 10. Mai. (Havas.) Die „Times“ melden aus Kairo, der Emir Faisal habe die Einladung, nach Paris zu kommen, abgelehnt.

### Wieder ein Bombenattentat in Kairo.

Kairo, 10. Mai. (Reuter.) Auf den Minister für religiöse Einrichtungen wurde gestern eine Bombe geworfen. Der Minister blieb unverletzt. Drei Studenten, die verwundet wurden, sind in Haft genommen worden.

### Rücktritt des tschechischen Präsidenten.

Prag, 10. Mai. Nach der „Bohemia“ hat Präsident Masaryk erklärt, daß er nach der Eröffnung des Parlaments zurücktrete, damit die verfassungsmäßige Wahl des neuen Präsidenten der Republik vorgenommen werden könne.

### Kredit für China.

Tokio, 10. Mai. Zwischen Frankreich, Japan, Großbritannien und den Vereinigten Staaten ist ein Abkommen über die Gründung eines Bankkonsortiums zur Kreditgewährung an China abgeschlossen worden. Das Konsortium hat sich endgültig am 4. Mai gebildet.

### Rechts von der Sozialdemokratie.

Der sozialdemokratische Verein Berlin hat am Sonntag eine außerordentliche Generalversammlung ab und nahm dabei Stellung zu den Reichstagswahlen. Es wurde ein Antrag angenommen, wonach der Wahlkampf geführt werden soll unter der Parole „Der Feind heißt Feind!“ Dabei sollen unter den rechtsstehenden Parteien nicht nur die Zentrumspartei, sondern auch das Zentrum und die Demokraten verstanden werden; angenommen wurde ferner ein Antrag, nach welchem sich die Sozialdemokraten für die Durchführung der anfänglich des Generalkriegs vereinbarten acht Punkte zu verpflichten haben.

### Der Bankbeamtenstreik.

Die Düsseldorfer Großbanken haben an die streikenden Bankbeamten die Aufforderung gerichtet, die Arbeit am 5. Mai wieder aufzunehmen. Diesem Ansuchen, die an diesem Tage die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, sind mit sofortiger Wirkung als entlassen zu betrachten, ebenso die, welche sich im Verlauf des Streiks strafbarer Handlungen schuldig gemacht haben. Der Streik der Bankbeamten dauert im größten Teil des rheinisch-westfälischen Industriegebietes fort. Es werden nur Notstandsarbeiten erledigt. Am 1. Mai begann in Berlin eine Sitzung des Reichsverbandes der Bankleitungen, in der zu den Forderungen der Beamten Stellung genommen werden wird. Der Großbankrat der Frankfurter Banknachrichten beabsichtigt zwar nicht selbst in den Streik einzutreten, die Streikenden in Deutschland aber durch finanzielle Hilfe zu unterstützen und event. durch aktiveres Einwirken noch stärker die tätige Solidarität zum Ausdruck zu bringen. Jede Streikarbeit wird abgelehnt.

### Kurze Meldungen.

Wie die Berliner Blätter aus Alenburg melden, ist das Duppeler Denkmal von Dänen mit Steinwürfen bombardiert worden. Die Figur des alten Wrangel und vier andere Figuren wurden beschädigt.

Wie aus Dresden gemeldet wird, sind die Schiffbauern und der Eisenbahnverband in Verhandlungen eingetreten, um auf der Elbe wenigstens den notwendigen Betrieb in Gang zu bringen.

Die Düsseldorfer Viderarbeiten und Brotfabriker sind in den Streik getreten, nachdem die Verhandlungen mit dem Brotfabrikantenverband ergebnislos verliefen sind. Laut Tarifvertrag der erst seit 1. Mai Gültigkeit hat, erließen die Viderarbeiten 200 Mark Wochenlohn. Damit nicht zufrieden, forderten sie bei der Lohnzahlung am Samstag 322 Mark wöchentlich, was abgelehnt wurde.

An dem Streik der Brauerarbeiten in der Berliner Brauindustrie, der bereits anderthalb Wochen dauert, haben die Einigungsverhandlungen zum Ziele geführt. Nach dem Voranschlag, der in der Versammlung der Brauerarbeitenmänner und Funktionäre angenommen wurde, wird die Arbeit heute wieder aufgenommen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 11. Mai.

Der Himmelfahrtstag gesetzlicher Feiertag. Zur Behebung mehrfacher geheimer Zweifel über die Zulässigkeit gewerblicher Arbeiten am Himmelfahrtstage wird auf folgendes hingewiesen: Der Himmelfahrtstag ist ein gesetzlicher Feiertag im Sinne von § 105b der Gewerbeordnung. Demgemäß sind an ihm alle Arbeiten in gewerblichen Betrieben bei Strafe insofern verboten, als sie nicht auf Grund der §§ 105c bis d der Gewerbeordnung allgemein erlaubt oder gemäß § 106 f derselben Gesetzes von Fall zu Fall auf besonderen Antrag zugelassen worden sind.

Sehhaften Unwissen, der sich in wärmtlicher Entrüstung der mehr als hundert Geldtragenden ausspricht, rief am Sonntag früh die Tatsache hervor, daß der in Wiesbaden 7.20 Uhr vorm. abgefahrte Zug in Langenschwalbach sein Ende fand, während der Reisenden in Wiesbaden sowohl wie in Dohrheim um auf Anfragen gesagt wurde, daß er dort Anstich habe resp. von Langenschwalbach weitergeführt würde. Bei dem immerhin noch beschränkten Verkehr wäre es dringend zu wünschen, daß das Bahnpersonal über den Fahrplan besser orientiert würde, als es anscheinend der Fall ist. Die Unsicherheit und die allgemeine Unkenntnis der Verkehrsbedingungen und -verhältnisse sollte nicht verewigt werden und Veranlassung zu solchen unliebsamen Szenen geben, wie sie sich in Langenschwalbach abspielten. Der Reisende hat schließlich ein Recht auf genaue Auskunftserteilung durch die beamteten Organe.

Mieterversammlung. Wie die Sozialisierung des Grund und Bodens, sowie des Bau- und Wohnungswesens für Mieter und Pächter billige Wohnungen schaffen können? Zur Aufklärung über diese für alle Wohnungskonumenten und Steuerzahler hochwichtige Fragen veranstaltet der Mieterverein am kommenden Mittwoch abends 7 Uhr in der Aula des Museums am Völkelpark eine öffentliche Versammlung, zu der alle Mitglieder der Bau- und Pachtgenossenschaften, Bodenreformer, der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenvereine, städtischen Körperschaften, politischer Parteien und Angehörige des Bauwesens eingeladen sind. Anschließend wird ein Lichtbildvortrag über die Erweiterungen erweitert und weiterhin die Berechtigung und Notwendigkeit des Mietervereins begründet werden.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Rassauisches Landes-Theater. Am Donnerstag, den 13. ds. Mts. (Himmelfahrtstag), geht bei aufgehobenem Abonnement Weber's romantische Oper „Oberon“ in der hiesigen Schloßtheater-Einrichtung in Szene. Der Vorverkauf hat bereits begonnen (Anfang 6 Uhr). Für Samstag, den 15. ds. Mts., ist im Abonnement B. eine Wiederholung von „Miß Sutters Cigaretten“ vorgesehen. (Anfang 6 1/2 Uhr.) Beamtenbesoldung. Weiber die Besoldungsreform für die öffentlichen Beamtenversammlung der Abgeordnete Saale, freie Ausdrucks.

Die botanische Abteilung des Nass. Vereins für Naturkunde wird am Mittwoch den Dohrheimer Schulgarten besichtigen und dann eine Wanderung durch das Wellburger Tal nach Schauffhaus unternehmen. Zusammenkunft um 2 1/2 Uhr am Bahnhof Dohrheim.

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.

Table with lottery results for Monday, 10. Mai, vormittags and nachmittags. Columns include prize amounts (10000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20, 10, 5, 2, 1) and winning numbers.

Aus den Vororten.

Bierstadt. Silberne Hochzeit. Die Gesehte Ludwig Jakob Vogel, Sandwirt, begehen am 12. Mai das Fest der silbernen Hochzeit. Erbenheim. Todesfall. Hier starb der älteste männliche Einwohner unseres Dorfes, der Privatier Georg Peter Ulrich im 86. Lebensjahre. Sonnenberg. Eine Wohltätigkeitsveranstaltung in Form von musikalisch-dramatischen Darbietungen hatte der „Frauenverein“

Sonnenberg am Samstagabend im A. Köhler'schen „Kaiseraal“ mit bestem Gelingen ins Werk gesetzt. Es galt, für die Diakonissenstation und die Kleinkinderschule neue Mittel bereitzustellen, den Armen, Kranken, Bedrängten und Kleinen Kindern zu helfen, die Beschwernisse der Gegenwart zu ertragen. In dankenswerter Weise stellten geschätzte Kräfte ihr Können in den Dienst der guten Sache. Die reichhaltige Vortragsfolge zeigte von dem begabten Gesangsmann der Veranstalter, Frau Cordes-Lange und ihre Schülerinnen erfreuten die Besucher mit mehreren wohlgeklungenen Aufführungen, desgleichen Damen aus Viebrich mit Vorträgen für Meszopron, für Geige und Klavier, und Sonnenberger junge Damen mit Deklamationen. Herr V. Dietrich sang mit prächtiger Baritonstimme „Voces Spiritus“ und „Aus ich war ein Vögelchen“ (Waffenlied). 16 Mitglieder des M. G. S. Concordia-Sonnenberg sangen prachtvoll abgetobt „Abendliedchen“. Bei dem „Hütchen“, „Treu-Mädchen“, „Beim Holzerstrauch“. Zwar hätte der Besuch ein besserer sein können, dennoch erbrachte die Veranstaltung etwa 600 M., womit die vorläufigen Bedürfnisse gedeckt werden dürften.

Die Deutsche Volkspartei hielt im „Buroquai“ unter Leitung des Herrn Semler eine aufbesuchte Versammlung ab, in der Herr Karl Andina über „Die gegenwärtige politische Lage“ sprach. Vorbereitungen für die Reichstagswahl wurden getroffen. Wie verlautet, soll die nächste größere Versammlung am 20. Mai im Kaiserlaale (A. Köhler), Kollstraße, stattfinden. Abgeordneter Kalle-Viebrich wird Vortrag halten.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Blutiger Kampf mit einem Verbrecher. Aus Offenbach wird berichtet: In der Frühe des 10. Mai sollte der vor kurzem aus dem Offenbacher Arresthaus entlassene, vielfach vorbestrafte Hans Möllinger in seiner Wohnung in Büchel bei Offenbach verhaftet werden. Er setzte sich zur Wehr, warf mit Handgranaten und tötete dabei den Kriminalwachmeister Baur. Mehrere Schutzeleute wurden schwer verletzt. Möllinger selbst wurde darauf durch den Sohn eines Beamten getötet.

Von einem der beteiligten Polizeibeamten erfahren die „Frank. Nachr.“ noch folgendes: Der Verbrecher Hans Möllinger war ein „schwerer Junge“ und hatte schon am 30. April nachts in Offenbach gelegentlich eines Einbruchs auf den auch diesmal bei der Jagd nach ihm beteiligten Schutzmännchen geschossen. Möllinger ist verheiratet und wohnte in Büchel, ließ sich aber nicht sehen, doch vermutete man, daß er zu Hause sei und schritt heute vormittags 6 1/2 Uhr zu seiner Verhaftung. Wachmeister Jünger, Schutzmännchen Benz und Dreidert stellten ihn in seiner Wohnung im 1. Stock, wo er sie zwischen dem Bett und der Wand stehend, mit einer Kugelkugel in der einen und einem Revolver (Bromning) in der anderen Hand empfing. Die Aufforderung, sich zu ergeben, beantwortete er mit: „Nunter oder ihr seid Toten“, doch traute er sich nicht, seine gefährlichen Waffen zu gebrauchen, da die Polizeibeamten ebenfalls Wucherei waren und die Frau des Verbrechers zwischen sich haben hatten. Kurz entschlossen warf er die Kugelkugel auf das Bett und sprang zum Fenster hinunter.

Es folgte nun eine wilde Jagd durch Gärten, Höfe und Häuser, bis er durch die inzwischen telephonisch herbeigerufenen Verstärkung umzingelt und im Dachstuhl eines Hauses entdeckt wurde. Dort schoß er jeden, der sich ihm näherte an und verwundete die Schutzeleute Bonn, Rommel und Klump. Letzterer ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Nun wurden Teile des Hauses, wo man ihn vermutete, unter Gewehrfeuer genommen, doch war während dieser Zeit der Verbrecher in den Hinterhof geflüchtet und wurde hinter einem Schrank entdeckt, wo er die Beamten wieder mit vorgehaltenem Revolver empfiel. Hier erhielt der Schutzmännchen Baur einen Kopfschuß und der Schutzmännchen Sommer einen Streifschuß am Arm. Ehe es dann mehreren Beamten gelang, durch konzentriertes Feuer den Verbrecher zu töten, raffte er sich nochmals auf und schoß nach den Beamten, aber ohne zu treffen. Die Aufregung in Büchel ist groß und das Bedauern für die Beamten, die in Erfüllung ihres schweren Dienstes das Leben lassen mußten, oder schwer verwundet wurden, ein allgemeines.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Die Börse war verstimmt. Aus Berlin schreibt unser Mitarbeiter: Die in immer breiteren Kreisen des Warenhandels bemerkbare Stagnation des Absatzes und infolgedessen auch des Geldumsatzes sowie die bereits eingetretene Verzerrung der Exportfähigkeit in einzelnen Industriezweigen machte sich an der getriggen Börse erheblich bemerkbar und gab zu Verunsicherung Anlaß. Die Effektenbesitzer sehen sich auch unter dem Einfluß des Salutarumschwungs zu weiteren Marktstellungen veranlaßt. Holland meldet die Mark mit 5,55, das scheint sich die weitere Steigerung zu verlangsamen. Deutliche Werte schwach. Auch Lieferke, die anfänglich ausogen, geben nach. Desgleichen Montanwerte. Schiffahrtswerte ziemlich bedeutend. Anilin- und chemische Werte, auch Elektrizitätswerte ebenfalls abgeschwächt. Der Einheitsmarkt zeigte wenig Geschäft. In einzelnen Werten kärteres Angebot.

Börsen und Banken.

Die Entschädigung für die beschlagnahmten Wertpapiere. Wie wir von zuständigen Seite erfahren, sind die Richtlinien, wonach die Entschädigungen für die demnächst zu beschlagnahmenden Wertpapiere bemessen werden, nunmehr

dem Reichsrat zugegangen. Danach soll für Wertpapiere, die nach § 10 der Anlage zu Artikel 298 und nach Artikel 148 des Friedensvertrages enteignet werden, eine Entschädigung in Höhe des Liquidationserlöses gezahlt werden. Die Entschädigung für die Schantungbahn soll nach dem Werte erfolgen, den das gesamte Eigentum der Schantung-Eisenbahn-A.G. in China am 27. Juli 1914 in mexikanischen Dollars, umgerechnet in Reichsmark zum Tageskurs, hatte.

Verantwortlicher: Bernhard Großhans. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Großhans. Verantwortlich für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftliche Zeit- u. G. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Bericht vom Sport: Heinz Gorenz; für die Anzeigen: Joh. Bahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H. sämtlich in Wiesbaden.



Freitag, 14. Mai, abends 8 Uhr im grossen Saale:

Sonder-Konzert.

Leitung: Carl Schuricht. Solistin: Gertrud Geyersbach (Sopran). Orchester: Städtisches Kurorchester. 1. Symphonie D-moll für Streichorchester und Männerchor. Otto Frederick (zum ersten Male). 2. Lieder mit Klavierbegleitung. Otto Frederick (zum ersten Male). 3. Symphonie Fis-moll für grosses Orchester. Corn. Czarnlawsky. Eintrittspreise: 5, 4, 3, 2 Mk. 19311 Städtische Kurverwaltung.

Mieter u. Steuerzahler.

Mittwoch Abend 7 Uhr - Aula am Völkelpark: öffentliche Versammlung des „Mieterklub“-Vereins zur Aufklärung über Fragen der

Sozialisierung zwecks billigen Wohnens.

Zweck u. Bedeutung der Mieterorganisation sowie ein Lichtbildvortrag über Bauarbeiten. Eintritt frei. Mieterklubverein, J. A. Dir. C. Abig.

In unser Handelsregister B wurde heute unter Nr. 398 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: „Nassauische Zigarrenfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Viebrich am Rhein eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Zigarren und Zigaretten, sowie der Handel mit diesen Gegenständen, sowie Tabaken an groß und en detail. Die Gesellschaft ist beauftragt, den Geschäftsbetrieb auf verwandte Geschäftszweige auszuweiten, verwandte Unternehmen zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 60.000 Mark. Zu Geschäftsführern sind die Kaufleute Peter Glauß und Jakob Dörsch, beide in Viebrich a. Rh., bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. März 1920 festgesetzt und abgeändert durch den Vertrag der Gesellschaft vom 27. April 1920. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Wiesbaden, den 29. April 1920. Das Amtsgericht, Abteilung 17. (N. 1222)

In unser Handelsregister A wurde heute unter Nr. 1578 eine Kommanditgesellschaft unter der Firma: „Bankkommandit Carl Koch u. Co.“ mit dem Sitz in Mainz und einer Zweigniederlassung in Wiesbaden eingetragen. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Carl Koch in Gonsenheim. Es sind drei Kommanditisten vorhanden. Die Gesellschaft hat am 29. Juni 1919 begonnen. Den Kaufleuten Josef Bormer und Ernst Weinmann, beide in Mainz, ist Gesamtvollmacht erteilt. Ferner ist den Kaufleuten August Ranauer-Serla in Wiesbaden und Günther von Zentgraf in Frankfurt a. M., in der Art Gesamtvollmacht erteilt, daß jeder derselben gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten beauftragt ist. Wiesbaden, den 7. Mai 1920. Das Amtsgericht, Abteilung 17. (N. 1225)

In unser Handelsregister A wurde heute unter Nummer 1572 eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma: „E. Juffa u. Cie.“ mit dem Sitz in Rühlhausen i. G. und einer Zweigniederlassung in Wiesbaden unter der Firma: „E. Juffa u. Cie. Zweigniederlassung in Wiesbaden“ eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann Eugen Juffa und dessen Ehefrau Johanna Juffa geborene Köhler, beide in Rühlhausen. Die Gesellschaft hat am 23. Oktober 1919 begonnen. Wiesbaden, den 7. Mai 1920. Das Amtsgericht, Abteilung 17. (N. 1226)

Kursbericht der Frankfurter Börse vom 10. Mai 1920.

Table with market data for Frankfurt stock exchange. Columns include V.K., L.K., and various stock symbols like Deutsche R.-Anl., Staats-Anleihen, and various bank shares.

Table with market data for various stocks and bonds. Columns include V.K., L.K., and symbols like Aktien anal. Transportanstalten, Aktien industrieller Unternehmungen, and Bergwerks-Aktion.

Table with market data for provincial and municipal obligations. Columns include V.K., L.K., and symbols like Provinzial- und Kommunal-Obligationen, and various bond types.